



Der Pflegestützpunkt als neues Angebot in der Pflegeberatung

Ruth Stieglitz



Modellprojekt „Werkstatt Pflegestützpunkte“ des BMG 01.01.2008 – 31.12.2010

- Die Stadt Mönchengladbach beteiligte sich und erhielt einmalig 30.000 Euro Projektmittel
- Jedes Bundesland sollte einen Projektnehmer stellen
- Pro Stützpunkt Einbindung zumindest einer Pflegekasse
- Erreichen von Quartiersnähe
- Trägerneutralität
- (möglichst) keine Personalaufstockung
- Teilnahme an den Terminen zur Projektbegleitung durch das KDA
- Regelmäßiges Erstellen einer Projektdokumentation



Ziele der Kommune

- Schaffung größerer Kundennähe, Effektivität und Transparenz
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Pflegekassen
- Bessere Vernetzung im Quartier, Einbezug vieler örtlicher Anbieter – auch im vorpflegerischen Bereich
- Erhöhung der Attraktivität der Begegnungsstätten
- Erhalt und Einbezug der vorhandenen, gewachsenen Strukturen
- Schaffung und Nutzung von Synergien
- Möglichst kein Einsatz zusätzlicher Mitarbeiterschaft über den Projektzeitraum



Vorhandene Strukturen

- Wohnortnahe Versorgung im komplementären, ambulanten, teilstationären und stationären Bereich
- Aktive Pflegekonferenz seit 1994
- Kommunale Beratungsstelle „Pflegen und Wohnen“ seit 1996 nach § 4 PfGNW (mit inzwischen 5 Dipl.Soz.Päd./ Arb. und einer Pflegefachkraft) Tätigkeit zentral und zugehend
- Im Quartier 9 Dipl.Soz.Päd./Arb. In der psychosozialen Begleitung seit 1996, bei freien Trägern mit kommunalen Leistungsvereinbarungen – auch Case-Management
- 15 Begegnungsstätten bei freien Trägern und Kirchengemeinden mit kommunalen Leistungsvereinbarungen





Pflegestützpunkt in der Beratungsstelle „Pflegen und Wohnen“ und im Quartier vor Ort (BT's)

BeraterInnen im Stützpunkt

MitarbeiterInnen der Beratungsstelle, MitarbeiterInnen der
psycho.soz.Begleitung und MitarbeiterInnen der BT's

Runde Tische / Besprechungen

„case-bezogen“ mit den betreffenden Akteuren

Pflegekassen

nach Termin vor Ort
Leistungserbringungsberatung
u. Begleitung dazu

Leistungsträger

im Quartier vor Ort, auch in der
Gesamtstadt (freigem. u. privat)
praktische Leistungserbringung



Verwendung der Projektmittel

- Ergänzung der Ausstattung der Begegnungsstätten (Möbiliar, technische Ausstattung, Laptops, Internet etc.)
- Fortbildung der Mitarbeiterschaft
- Erstellen von Informationsmaterialien (Plakate, Flyer etc.)

Trägerneutralität

- Kommunale Leistungsvereinbarungen
- Zusammenarbeit verschiedener Träger mit der Kommune schafft ein „selbstkontrollierendes System“
- Regelmäßige Meetings schaffen Transparenz
- Kunden werden schriftlich zu Ihrer Zufriedenheit und zur Trägerneutralität befragt





Die Zeit „nach dem Projekt“

- Der Pflegestützpunkt wurde vom Land NRW akkreditiert
- Es wird ein Newsletter jeweils zur aktuellen Lage herausgegeben
- Auch in weiteren Printmedien wird zum Stützpunkt informiert
- Viele Fernsehsender (auch ausländische) haben zum Stützpunkt berichtet – ebenso das Radio
- Es finden „Vernetzungstreffen“ in den Quartieren mit wohnortnahen Anbietern / Interessierten statt



Die Zeit „nach dem Projekt“

- Der Pflegestützpunkt der AOK in MG-Rheydt ist ebenfalls akkreditiert und wurde im Juni 2010 offiziell eröffnet
- Es finden regelmäßige Meetings zur Qualitätssicherung statt (psychosoziale Begleitung, Wohnberatung, Krankenhaussozialdienste, MitarbeiterInnen der Pflegeversicherungen etc.)
- Die Leistungsvereinbarungen wurden verlängert
- Die Pflegekonferenz wird regelmäßig informiert
- Immer neue Anbieter / Interessenten werden einbezogen



Fazit

Die Implementierung der Pflegestützpunkte brachte für Kunden, Kommune, Pflegekassen und Träger einen erheblichen Benefit.

Die Arbeit am Pflegestützpunkt ist nie abgeschlossen, sondern ein stetiger Prozess.

Es bedarf intensiver Kommunikation, Moderation und Transparenz, um erfolgreich zu sein – das geht nicht einfach „nebenbei“!



Weiterführende Informationen

www.werkstatt-pflegestuetzpunkte.de

www.kda.de

Broschüren der Stadt Mönchengladbach

www.moenchengladbach.de

(unter Bürgerservice – Formulare und Broschüren)



**Danke,
dass Sie zugehört haben!**

Noch Fragen?